



## **EU-Plan: Ladesteckdosen für E-Autos bald Pflicht bei Wohnhäusern? Haus & Grund Rheinland kritisiert Entwurf: Zu teuer, nicht zeitgemäß, nicht zielführend**

**„Diese Pläne sind absolut überzogen“, ärgert sich Prof. Dr. Peter Rasche über die Berichte. Der Vorsitzende von Haus & Grund Rheinland betont: „Wenn wir die Kosten für jeden Neubau, für jede Sanierung, um eine größere fünfstellige Summe in die Höhe treiben, dann brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn Wohnen unbezahlbar wird.“**

Düsseldorf. Wer ein Haus baut oder saniert, der soll in Zukunft gleich eine Ladestation für ein Elektroauto mit einplanen. Die Verpflichtung dazu will die EU-Kommission laut Medienberichten in einer geplanten Änderung des EU-Energieeffizienzpakts verankern. Kleine Gebäude wie etwa Einfamilienhäuser sollen demnach wenigstens über die Vorverkabelung für eine Ladegerlegenheit verfügen müssen. Größere Gebäude müssten für einen von zehn Parkplätzen eine Ladestation für Elektroautos bekommen. Laut EU-Kommission kostet das rund 75.000 Euro pro Station.

Erik Uwe Amaya, Verbandsdirektor von Haus & Grund Rheinland, bezweifelt, dass der Plan die richtigen Weichen für die Mobilität von morgen stellen kann: „Es ist doch heute noch gar nicht klar, welche Batterie- und Ladetechnik sich in Zukunft durchsetzen werden. Die Regelung könnte zu hohen Fehlinvestitionen zwingen.“ Zudem gehe gerade in den Städten und bei jüngeren Menschen der Trend weg vom eigenen Auto, Car-Sharing boomt. Die Pflicht zur eigenen Ladesäule in der eigenen Garage ignoriere diesen Trend: „Wenn ich mitten in der Großstadt wohne und kein eigenes Auto besitze, warum sollte ich dann ein Haus mit Stellplatz und Ladestation bauen?“

Bislang sind Elektroautos Exoten auf den Straßen. Seit Anfang Juli fördert der Bund den Kauf, nur 3.665 Autokäufer haben davon bislang Gebrauch gemacht. Die Fördermittel würden für 100.000 Fahrzeuge im Jahr ausreichen. Ein Grund für den schleppenden Absatz dürfte in der teuren und bislang nur lückenhaften Ladeinfrastruktur zu suchen sein. „Daran wird man mit einer Verpflichtung zum Bau von Ladestationen allerdings nichts ändern“, ist Amaya überzeugt. „Die Kosten sind so hoch, dass Bauprojekte dann vielfach überhaupt nicht mehr realisiert werden können. Dazu darf es nicht kommen.“

Haus & Grund Rheinland vertritt die Interessen von über 100.000 Haus- und Wohnungseigentümern, Vermietern sowie Kauf- und Bauwilligen gegenüber Politik, Gesellschaft und Medien. 45 Prozent aller Haus & Grund-Mitglieder in NRW sind bei Haus & Grund Rheinland organisiert.

Pressekontakt:  
Haus & Grund Rheinland  
Fabian Licher, M.A.  
[info@HausundGrund-Rheinland.de](mailto:info@HausundGrund-Rheinland.de)  
Telefon: 02 11 / 41 63 17 - 60  
Telefax: 02 11 / 41 63 17 – 89